

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 297.

Halle, Dienstag den 19. December

1848.

## Deutschland.

**Berlin, d. 16. Dec.** Se. Maj. der König haben geruht: Den Kammergerichtsrath Lehnert, so wie den Regierungs- und Schulrath Stiehl und den Professor Dr. Kugler, zu Geheimen Regierungs- und vortragenden Räthen in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist, von Olmütz kommend, hier wieder eingetroffen.

**Berlin, d. 18. Dec.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Unteroffizier von Köckrig des 16. Infanterie-Regiments, dem Fuß Gendarmen Kieraga der 1sten Gendarmarie-Brigade und dem Wehrmann Fischer vom 3ten Bataillon (2ten Berliner) 20sten Landwehr-Regiments, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Weimar gereist. — Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am päpstlichen Hofe, Kammerherr v. Ushedom, ist nach Rom, und Se. Excellenz der Großherzoglich mecklenburg-strelitzsche Staats-Minister von Dewik, nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Das Militair-Wochenblatt vom 16. d. enthält folgende Bekanntmachung:

„Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 25. November d. J., im Verfolg der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 15. Juni d. J., dem Kriegs-Ministerium zu erkennen zu geben geruht, daß auch den zur preussischen National-Versammlung abgeordneten Offizieren das ganze Gehalt unverkürzt zu gewähren sei. Dies wird hierdurch zur Beachtung in vorkommenden Fällen zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Berlin, den 5. December 1848. Kriegs-Ministerium Müller. Militair-Ökonomie-Departement Cammerer. An sämtliche Königl. General-Kommandos etc.“

Wie man hört, wird das Gesetz über die Geschworenen-Gerichte in 8—10 Tagen publizirt werden, mit der Bestimmung, es am 1. Mai des folgenden Jahres mit den Modifikationen, welche die Kammern etwa beschließen werden, in die Praxis einzuführen. Die Verwaltungsbehörden sollen aber sofort angewiesen werden, die nöthigen Einrichtungen zu treffen: Geschworenenlisten müssen angefertigt, das Institut der

Staatsanwaltschaft überall vorbereitet werden u. s. w. Das Recht, Geschworne zu sein, ist von keinem Censur abhängig gemacht: jedem steht es zu, mit Ausschluß derer, die durch ihre amtliche Stellung an seiner Ausübung verhindert sind, denen die Last unerträglich ist, worüber es einem jeden sich zu erklären freisteht. Die betreffenden Reisekosten werden vergütigt, aber keine Diäten gezahlt. (D. R.)

Verschiedene Zeitungen bringen die Nachricht, daß die Anklageschrift gegen diejenigen Mitglieder der Nationalversammlung, welche den bekannten Beschluß der Steuerverweigerung gefaßt haben, vom Staatsanwalt bereits ausgearbeitet sei und in kurzer Zeit eingereicht werden würde, um hierdurch eine Wiederwahl dieser Abgeordneten unmöglich zu machen. Wir glauben diese Nachricht als eine durchaus ungegründete bezeichnen zu können. (Woff. 3tg.)

Der im Auftrage des Justizministers Bornemann ausgearbeitete Entwurf einer Civilprozeß-Ordnung ist jetzt in die Oeffentlichkeit gelangt. Seine Veröffentlichung noch vor der Berathung darüber im Justizministerium ist durch den früheren Minister Hrn. Märker ausdrücklich zu dem Zwecke bewilligt worden, Meinungen, Urtheile und Rathschläge sachverständiger Männer darüber kennen zu lernen und davon Nutzen zu ziehen. Das Werk (verfaßt von dem Fürstenthums-Gerichts-Direktor Koch in Meisse) kündigt sich selbst als die Ausführung der in dem Programm des Ministeriums Auerwald gegebenen Verheißungen an: Daß die anerkannten Vorzüge des französischen Rechts im ganzen Lande verallgemeinert werden sollen.

Die deutsche Reform bespricht die bevorstehenden Friedensverhandlungen mit Dänemark und kommt zu Folgendem als dem Resultat ihrer Darstellung: daß 1) dem Königreiche Dänemark als solchem nicht der mindeste Anspruch an den Herzogthümern zusteht, sondern nur der gegenwärtige König von Dänemark als Herzog von Schleswig-Holstein Regierungsrechte über die Herzogthümer zu üben befugt ist; 2) daß der König von Dänemark die Fortdauer der bestehenden Personalunion zwischen den Herzogthümern und dem Königreich auf friedliche Weise hätte bewirken können, wenn die Erbfolge-Ordnung des Königsgesetzes mit derjenigen Schleswig-Holsteins

in Einklang gebracht worden wäre, daß aber, anstatt diesen friedlichen Weg einzuschlagen, das Königreich Dänemark, mittelst Einverleibung Schleswigs, eine Eroberung auf Kosten der Herzogthümer beabsichtigte; 3) daß die Erhebung der Herzogthümer lediglich dadurch veranlaßt ist, daß der König von Dänemark das Recht der Herzogthümer auf unzertrennliche Vereinigung verlegte, Schleswig aus der Verbindung mit Holstein reißen und mit Dänemark vereinigen wollte; 4) daß Deutschland nur, um das konstitutionelle Recht des deutschen Herzogthums auf dessen Verbin dung mit Schleswig zu schützen, dazwischen trat, und erst nachdem alle Vermittelungsversuche sich als vergeblich herausgestellt hatten, die Waffen ergriff, um die Dänen von der Eroberung Schleswigs abzuhalten; 5) daß Deutschland nicht nur berechtigt sein muß, den gegenwärtigen Angriff der Dänen zurückzuweisen, sondern auch solche Garantien zu fordern, welche für die Zukunft die Erhaltung des rechtlichen Zustandes Schleswig-Holsteins sichern.

**Halberstadt, d. 16. Dec.** Unsere Stadt hat nach so manchen unruhigen Tagen und Abenden auch eine unruhige Nacht gehabt. Nachdem mehrere von denjenigen Landwehrmännern, welche durch ihre im ganzen Lande verbreiteten Plakate erklärt hatten, daß sie sich ihres dem Könige geleisteten Eides für entbunden hielten, von dem hiesigen Criminalsenate ihr auf 6 Monat Festungsarrest lautendes Urtheil empfangen hatten und einstweilen ihrer Haft entlassen worden waren, wollten einige ihrer Freunde am Abend des 9. d. M. durch eine Musik ihnen ihre Theilnahme ausdrücken. Der Commandeur des hiesigen Kürassirregimentes, ein entschiedener, muthvoller, aber bei manchen mißliebiger Mann, wollte sich persönlich überzeugen, ob nicht unter den Musicis Leute aus dem Musicchor des Regiments, denen die Theilnahme dabei untersagt worden war, mitwirkten, ward aber von der Menge insultirt durch Wort und That, so daß er sich genöthigt sah, zu seinem Schutze den Säbel zu ziehen. Kürassire, die dem Bedroheten zu Hülfe eilten, wurden ebenfalls angefeindet, und einer derselben verwundete einen Bürger tödtlich. Bei der hierdurch gesteigerten Aufregung ward es für nöthig erachtet, das sämtliche Militair zu alarmiren; dasselbe geschah eine Stunde später von Seiten der Bürgerwehr, die nach mehrstündigen vergeblichen Versuchen den Domplatz, wohin sich die zum großen Theil aus Knaben und Weibern bestehende tobende Menge gezogen hatte, säuberte. Nach 1 Uhr war die Ruhe hergestellt. Der schwer verwundete Bürger wird von Seiten des Regimentes auf das Sorgfältigste behandelt und aller Wahrscheinlichkeit nach genesen. Dies zur Beseitigung falscher und öfter übertriebener Gerüchte. (M. 3.)

**Erfurt, d. 15. Dec.** Unser Belagerungs-Zustand wird möglichst milde gehandhabt. Die öffentlichen Locale dürfen bis 10 Uhr Abends offen bleiben, die anlangenden Personen bedürfen keiner Legitimation mehr, wie überhaupt dem Verkehr keinerlei Hinderniß in den Weg gelegt ist; nur bleiben noch, was der Festung halber nothwendig zu sein scheint, von Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Brücken aufgezogen. Der Aufstand vom 24. v. M. zieht noch täglich Verhaftungen nach sich, während auf der andern Seite Verhaftete entlassen werden. Etwa 125 Individuen befinden sich zur Stunde auf unserer Citadelle, in den Sträflingskasernen und anderen militärischen Arrest-Localen. Die Voruntersuchung hat bereits begonnen, und zwar durch eine hier sich befindende Commission des Raumburger Oberlandesgerichts; das Urtheil selbst wird in Raumburg, wohin die Gefangenen später gebracht werden, gefällt werden. Der Präsident des aufgelösten Demokraten-Vereins, Buchhändler Verlepsh, ist verkleidet entkommen und befindet sich jetzt in Straßburg. Gedachter Demokratenverein, welcher im Laufe des Som-

mers alle anderen politischen Vereine absorbirte, zählte zuletzt mehr als 1800 Mitglieder, worunter ein großer Theil von Bürgern sich befand. (B. 3tg.)

**Bernburg, d. 15. Dec.** Heute, Morgens 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, ist der Landtag durch das Ministerium aufgelöst, und ein Landesverfassungsgesetz, welches den Forderungen einer vernünftigen Freiheit entspricht, veröffentlicht. Jubel und Freude bei Allen, die es mit dem Volke wirklich wohlmeinen: die Vernunft ist zum Durchbruch gekommen, der Terrorismus hat seine Schranken gefunden, die Gefahr für die heiligsten Interessen ist beseitigt. Statt des Druckes haben wir Freiheit. Möge jeder Staatsbürger sie verstehen lernen, sich ihrer würdig zeigen, und sie hoch und heilig halten jedem Feinde gegenüber! Unser Zustand, wie er endlich jetzt errungen ist, wird die falschen Feiglinge vernichten, die das Volk in früheren Tagen tyrannisirten auf Kosten unseres verehrten Fürsten und in der Stunde der Gefahr ihren Herrn, dem sie Alles verdankten, treulos verließen; und auf der anderen Seite der Nichtswürdigkeit derer einen Damm entgegenbauen, die dem Volke mit Schmeichelnreden einen Zuckerrand um den Mund legten, um sich selbst genießbar zu machen. (Magd. 3tg.)

**Frankfurt a. M., d. 13. Decbr.** Gestern in der Abendgesellschaft beim Reichsverweser wurde in einzelnen Gruppen die zuerst fertig gewordene „Vorarbeit zur Begutachtung der Oberhauptsfrage“ besprochen. Die Fractionen der Centren haben nämlich, wie schon erwähnt, zu diesem Zwecke Commissionen niedergesetzt, und die des „Augsburger Hofes“ ist zuerst mit ihrer Vorlage hervorgetreten. Die Hauptpunkte sind folgende: „Die Würde des Reichsoberhauptes ist bleibend verbunden mit einer der deutschen Kronen. — Das Reichsoberhaupt führt den Titel: Deutscher Kaiser. — Der Sitz der kaiserlichen Regierung ist zu Erfurt, welches mit seinem Burgfrieden von Preußen an das Reich abgetreten und von diesem unmittelbar regiert wird. — Der Reichsregierung steht ein Reichsrath berathend zur Seite. — Er besteht aus Bevollmächtigten der Regierungen derjenigen Einzelstaaten, welche mehr als 250,000 Einwohner haben. Das Präsidium wird von dem Bevollmächtigten des größten Staats geführt, mit Ausschluß desjenigen, dessen Oberhaupt zugleich deutscher Kaiser ist. Die Mitglieder des Reichsraths können sich nicht auf den Mangel an Instructionen berufen, um die Vertagung einer Sache zu erzielen.“ — Das fraglich gewordene Verhältniß zu Oesterreich und das der österreichischen Vertreter hieselbst, ist noch um keinen Schritt weiter gerückt zu der allerdings nothwendigen Klarheit. Ebenso wenig die damit verbundene ministerielle Frage. In Betracht letzterer wünschen doch, wie es scheint, zu Viele, daß Gagern erst nach erfolgter erster Lesung der Verfassung und dann mit der ganzen Wucht eines entscheidenden Schrittes eintrete. Die Verhandlungen hierüber dauern indessen lebhaft fort in den Fractionen, und die österreichische Regierung dürfte sich darin täuschen, wenn sie glaubt, durch verzögernde Erklärungen Zeit und Terrain zu gewinnen. Sie verliert dadurch Beides, denn man muß dann ohne sie den Abschluß finden, da man hier offenbar in der Mehrheit gewillt ist, noch in diesem Jahre mit Abschluß der Verfassung fertig zu werden. Sie thäte in ihrem und Deutschlands Interesse besser, sofort Bevollmächtigte mit genau definirten Instructionen herzusenden. Nur dann wird sie gestaltend einwirken. (D. P. 3tg.)

**Frankfurt a. M., d. 14. Dec.** Nachdem in der heutigen Sitzung der Reichs-Versammlung der Abg. Dahlmann als Berichterstatter des Verfassungs-Ausschusses die Annahme des §. 19 des Abschnittes vom Reichstag in der vom Ausschuss beantragten Form (mit dem absoluten Veto der Reichsgewalt) wiederholt empfohlen hatte, wurde über den Eingang des §. 19,

also  
nen  
und  
stim  
fomit  
Abgeo  
pflicht  
kein  
Sigen  
versch  
pensio  
werd  
zahne  
neren  
selbe  
stimm  
dersell  
des P  
wägu  
hält  
erfolg  
des  
der  
das g  
geben  
mit a  
deutlich  
schen  
samm  
werde  
Abfich  
lands  
zu be  
begri  
gung  
aufgel  
beider  
gen d  
band  
gefäß  
gung  
den U  
füllur  
klärt  
gieru  
tral-  
aber  
steriu  
provi  
Berh  
mög  
Deut  
„E  
offer  
ten  
Sek  
tif  
hert  
—  
gege  
gan  
die  
der  
stän



also lautend: „Bei Ausübung der Reichsgewalt zugewiesenen Befugnisse ist die Uebereinstimmung der Reichsregierung und des Reichstages erforderlich“, mit Namens-Ausruf abgestimmt, und derselbe mit 267 gegen 207 Stimmen abgelehnt, somit das absolute Veto verworfen. Der Antrag des Abgeordneten v. Trübschler: „Die Reichs-Regierung ist verpflichtet, die Reichstags-Beschlüsse auszuführen“ (wonach also ein Veto Statt finden würde), wurde durch Aufstehen und Sitzenbleiben abgelehnt. Sodann ging die Abstimmung zu den verschiedenen Anträgen in Betreff des beschränkten (Suspensiv-) Veto's über. Die Anträge der Abgeordneten Nauwerck, Schulz von Darmstadt, Heisterberg und Maltzahn, so wie das Minoritäts-Erachten von Wigard, Schreiner und Mittermaier verworfen, dagegen jener des Abgeordneten Fallati mit 274—187 Stimmen angenommen. Derselbe lautet: „Ein Beschluß des Reichstages, welcher die Zustimmung des Reichs-Oberhauptes nicht erlangt hat, darf in derselben Session nicht wiederholt werden. Ist ein Beschluß des Reichstages in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen in Erwägung gezogen und unverändert angenommen worden, so erhält er, auch wenn die Sanction des Reichs-Oberhauptes nicht erfolgt ist, Gesetzeskraft, sobald der Reichstag sich schließt.“

Folgendes ist der „dringliche Antrag“ des Reichs-Ministers des Innern und Aeußern, Hrn. v. Schmerling, den er am 15. der National-Versammlung vorzulegen und dessen Annahme das gesammte Reichs-Ministerium zur Cabinettsfrage zu machen gedenkt:

In Erwägung, daß nach der Natur der Verbindung Oesterreichs mit außer-deutschen Ländern und nach der vorliegenden Erklärung der deutsch-österreichischen Provinzen der Eintritt derselben in den deutschen Bundesstaat auf den Grund der von der deutschen National-Versammlung angenommenen Verfassungs-Bestimmungen nicht erwartet werden kann, in Erwägung, daß das österreichische Ministerium die Absicht feierlich ausgesprochen hat: es seien die Verfassungen Deutschlands und des österreichischen Kaiserstaates unabhängig von einander zu begründen und erst nachdem beider Staaten-Complexe feste Gestalt begründet, die Bedingungen des Anschlusses zu verabreden, in Erwägung jedoch, daß zwar die Verfassung des deutschen Bundesstaates nicht aufgehoben werden darf, daß aber eine gänzlich getrennte Feststellung beider Verfassungen ohne Verständigung über die möglichen Grundlagen der künftigen Verbindung Oesterreichs mit Deutschland diesen Verband selbst und mit ihm die höchsten Interessen der ganzen Nation gefährden könnte, in Erwägung ferner, daß ein Anlaß zur Verständigung mit Oesterreich auch in der unabwiesbaren Nothwendigkeit liegt, den Umfang jener Bundespflichten näher zu bestimmen, zu deren Erfüllung Oesterreich sich auch im gegenwärtigen Augenblicke bereit erklärt hat, in Erwägung, daß Beratungen mit der österreichischen Regierung in den erwähnten Beziehungen zweckmäßig nur durch die Central-Gewalt gepflogen werden können, das Gesetz vom 24. Juni d. J. aber diesen Fall nicht vorgeesehen hat, — beantragt das Reichs-Ministerium bei der National-Versammlung die Ermächtigung für die provisorische Central-Gewalt, mit der österreichischen Regierung die Verhandlungen zum Zweck vorbereitender Verständigung über die möglichen Grundlagen der möglichen Verbindung Oesterreichs mit Deutschland einzuleiten.

**Frankfurt a. M., d. 14. Dec.** Die Allianz der „Schwarz-Gelben“ mit der Linken hat heute schon Allen offenbar werden können. Zum allgemeinen Erstaunen stimmten v. Sommaruga und andere Oesterreicher der rechten Seite mit der Linken gegen das absolute Veto. Die Politik der österreichischen Abgeordneten tritt immer deutlicher hervor: sie wollen eine möglichst schwache Centralgewalt. — Welche Stellung die österreichische Regierung Deutschland gegenüber einzunehmen beabsichtigt, beweist die gestern eingegangene Erklärung, daß man keine Matrikular-Beiträge für die Flotte leisten wolle. (D. K.)

**Frankfurt a. M., d. 15. Decbr.** Wir erfahren, daß der Antrag des Reichsministeriums wegen Einleitung einer Verständigung mit Oesterreich über dessen Verhältniß zu Deutsch-

land von verschiedenen Fractionen der Reichsversammlung beraten wurde, heute aber noch nicht in der Sitzung vorgebracht wird, weil dem Vernehmen nach die Ergänzung des Reichsministeriums zuvor geordnet werden soll.

**Frankfurt a. M., den 16. Dec.** Am Schlusse der heutigen 137. Sitzung der deutschen Reichsversammlung, in welcher die Frage über die Begründung der commerciellen Einheit Deutschland im Sinne der Majorität des Ausschusses für Volkswirtschaft entschieden wurde, verlas der Vorsitzende, Vicepräsident Besele, ein Schreiben des Reichsverwesers an die Versammlung, worin den Mitgliedern derselben von dem Rücktritte des Reichsministers v. Schmerling und des Unterstaatssecretärs v. Würth Kenntniß gegeben wurde. Präsident H. v. Gagern, welcher kurz vorher in der Versammlung erschienen war, gab über diesen Gegenstand weitere Auskunft, mit dem Beifügen, daß ihm von dem Reichsverweser der Auftrag geworden sei, das Reichsministerium zu ergänzen. Dieser Pflicht habe er noch nicht vollkommen genügen können, er fühle sich aber veranlaßt, das ihm für die Dauer dieses Monats übertragene Präsidium schon jetzt niederzulegen. Die Wahl eines neuen Präsidenten wird nächsten Montag stattfinden.

Auf die Nachricht, daß Dänemark die Besatzung der Insel Alsen auf 8000 Mann zu erhöhen beabsichtigt, hat das Reichskriegsministerium, wie wir vernehmen, Befehl gegeben, daß eine entsprechende Anzahl Reichstruppen an der holsteinischen Grenze zusammengezogen werde, um für jeden Fall bereit zu sein.

(D. P. 3tg.)

**Kastatt, d. 14. Dec.** Seit etwa zehn Tagen hält sich der preussische General v. Jennichen hier auf, um die Vorschläge der Artillerieausrüstungsdirection zur Armirung des Platzes zu prüfen und dessen endliche Dotation an Geschütz und Material festzustellen. Die Möglichkeit der Aenderung der bisherigen friedlichen Politik Frankreichs könnte in erster Linie Kastatt berufen, seine Widerstandskraft zu bewahren. Es wird deshalb Pflicht des Reichsministeriums, mit den nöthigen Mitteln zum Weiterbau nicht zu geizen.

**Sigmaringen, d. 9. Dec.** Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß das Hauptmotiv zum erwarteten Souveränitätsverzicht in der noch unerledigten Domainenfrage und in unseren finanziellen Zuständen überhaupt zu suchen ist. Die Parteien stehen sich noch immer schroff gegenüber; die Regierungspartei, mit welcher in dieser Beziehung merkwürdigerweise die entschiedensten Demokraten übereinstimmen, wünscht die Fortdauer der Selbstständigkeit; gegen eine Einzerverleibung mit irgend einem Nachbarstaate spricht sich die entschiedene Majorität des Volkes aus.

**Olmütz, d. 10. Decbr.** Am 10. langte hier der Prinz Karl von Preußen an, um Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph die Glückwünsche des preussischen Hofes zur Thronbesteigung zu überbringen. Er wurde bei seiner Ankunft auf die ausgezeichnetste Weise empfangen; der Bruder Sr. Majestät ritt ihm entgegen.

**Wien, d. 14. Dec.** Die Eintheilung Galiziens nach ruthenischen und polnischen Verwaltungsgebieten ist wohl als ausgemacht anzunehmen; eben so die Aufhebung des unter dem Namen „Theresianum“ bekannten Erziehungs-Instituts für den Adel.

In Kremsier hat sich ein deutsch-österreichischer Verein gebildet, bestimmt die Rechte der Deutsch-Oesterreicher gegen Uebergriffe fremder Nationalitäten unter Festhaltung der Einen — auf volksthümlichen Grundlagen errichteten österreichischen konstitutionellen Erbmonarchie zu wahren und eine fördernde Verbindung zwischen Oesterreich als Ganzem und Deutschland zu erhalten.

**Rom**, d. 6. Dec. Das ganze diplomatische Corps ist nach Gaeta abgereist; heute folgt der mexikanische Gesandte, Hr. Montoya, nach, der einzige, der noch hier zurückgeblieben war. (U. 3.)

Wir können die Nachricht der pariser „Ere nouvelle“ nach dem „Conciliatore“ von blutigen Auftritten in **Rom** nur als eine aus der Luft gegriffene Erfindung betrachten. Unser Correspondent meldet nichts davon, auch in Paris war nichts Derartiges bekannt, und nur in Toulon soll das Gerücht von einer Erhebung des Volkes in den päpstlichen Staaten zu Gunsten Pius' verbreitet gewesen sein. Daß eine solche bevorsteht, ist kaum zu bezweifeln. Wir glauben aber, daß die Rückkehr Sr. Heiligkeit in Ihre Staaten ohne Blutvergießen geschehen wird, da das Ministerium selber wohl dieser Wiederkehr nichts in den Weg legen wird, wie aus der Sprache des „Contemporaneo“, des halb-officiellen Organes des Ministeriums, zur Genüge hervorgeht. — Die römische Kammer ist am 4. Morgens zusammengetreten, um über die Grundsätze eines Wahlgesetzes zu berathen, kraft dessen die constituirende Versammlung der italienischen Staaten zusammenberufen werden soll. — Unser römischer Correspondent meldet uns, daß die Schweizer-Scharwache in neapolitanische Dienste tritt, und zwar, wie er bemerkt, um auf diesem Umwege wieder in die Nähe des Papstes zu gelangen. Alle Fremden verlassen Rom und begeben sich nach Neapel. — Die Ministerkrisis in **Turin** ist noch nicht beendet. Der König sucht vergebens ein Cabinet zu bilden, und das Volk erneuert seine Demonstrationen, die täglich dringender werden. Die „Concordia“ vom 9. ertheilt dem Könige Karl Albert den Rath, nur seinem Herzen und dem Wunsche des Landes zu folgen, welcher ihm immer den Namen des Mannes wiederhole, der allein das Land zu retten vermöge (Gioberti). (Köln. 3tg.)

Ein Schreiben aus **Bologna** vom 27. Nov. im „Journal des österr. Lloyd“ meldet, daß die Oesterreicher in die Legationen eingerückt sind, und zwar von Modena aus ein halbes Bataillon mit 2 Stück Geschütz nach Ponte S. Ambrosio und ein anderes halbes Bataillon nach Ponte Navicello. Auch Correspondenzen aus Rom bestätigen die Nachricht. Ferner wird der Turiner „Opinione“ aus Mantua gemeldet, daß der ehemalige Vicekönig Erzherzog Rainer dort mit seiner ganzen Familie angekommen sei, wo auch Radetzky bald mit einem starken Truppencorps eintreffen werde. Auch soll dort ein Congress von italienischen Fürsten über die italienischen Angelegenheiten abgehalten werden. (Köln. 3.)

### Frankreich.

**Paris**, d. 12. Decbr. Außer einigen Kaufereien an den Barrieren du Temple und des Martyrs wurde der Wahlact nicht gestört. Die sämtlichen Truppen und Bürgerwehripikets waren vergebens consignirt. Ein einziger Haufe von Lehrlingen und Straßenjungen, der sich Arm in Arm und etwa 1000 Köpfe stark aus der Tiefe der Rue de Rambuteau bis nach dem Concordienplatze wälzte, jagte der Polizei einigen Schrecken ein. Der Haufe sang die Marseillaise und schrie mitunter: Nieder mit der Bürgerwehr! Nieder mit der Linie! Nieder mit der Mobilgarde! Damit war es aber auch vorläufig aus und der Haufe zerstreute sich vor dem Obelisken. — Die Nationalversammlung wählte in ihrer heutigen Sitzung eine aus dreißig Gliedern bestehende Commission, welche in Verbindung mit dem Kammerbureau alle Wahlprotocolle aus dem ganzen Umfange der Republik in Gemäßheit des 4. Artikels des Präsidentenwahldecrets zu begutachten haben wird. Die Mitglieder der Commission sind folgende: Arnaud, Tranchard, Carnot, Mole, Baulabelle, Sarrans, Buchez, Waldeck Rousseau, Elei-

guard, Charton, F. Barrot, Conti, Feuillade Chauvin, Ducoq, Beaumont, Astouin, Richard, Nachich, Abal, Pelletier, Durand, Charmarge, Ceyras, Boirhaye, Scheffer, Poissac, Souteyra. — Laut telegraphischer Depeschen aus Straßburg, Valenciennes, Bordeaux, Metz, Lille und Mittelfrankreich, wurde überall die Wahl ohne Störung geschlossen. — Das „Journal des Debats“ meldet: „Im Laufe des gestrigen Tages fuhr ein Karren mit Cavaignac'schen Stimmzetteln dem Boulevard Montmartre entlang. Dort wurde er angehalten und seine ganze Ladung verbrannt.“

Die Dampf-Corvette „Pluton“ ist am 9. in Toulon mit wichtigen Depeschen vom Grafen d'Harcourt und Hrn. v. Courcelles angelangt, welche beide in Gaeta beim Papste verweilen. Der „Pluton“ soll ein Schreiben vom Papste mitgebracht haben, in welchem Pius IX. der französischen Regierung dankt für ihr Anerbieten einer Dazwischenkunft, und ihr die Absicht kund giebt, nicht eher in seine Staaten zurückzukehren, als bis die Bevölkerung ihm den Wunsch äußert, ihn wieder in ihrer Mitte zu sehen.

Die Herzogin von Orleans hat, wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, an mehrere Personen, die zu ihrem Hofhalt gehörten, geschrieben und sie aufgefordert, für Cavaignac zu stimmen.

**Paris**, d. 13. Dec. Sämmtliche Organe der Presse betrachten den Wahlkampf als entschieden, und zwar zu Gunsten Ludwig Bonaparte's. Der „National“, das Organ der unterliegenden Partei, erklärt, sich dem Willen des Volkes zu unterwerfen. Er wird mit Mißtrauen, jedoch ohne feindliche Gesinnung die neue Gewalt beobachten. Befördert dieselbe die Interessen des Landes, so wird er glauben, daß sie die seinigen befördere. Gefährdet er diese Interessen, so wird er demselben entgegentreten, jedoch bloß mit constitutionellen Waffen, und die Schranken der Geselchlichkeit nicht verlassen, bevor jene dieselben verläßt, und dann zwar, um das Princip gegen Angriffe zu verteidigen, welchem jene Gewalt ihren Erfolg schuldig ist. — Das „Siccle“ spricht in demselben Sinne. — Die „Presse“, unversöhnlich in ihrem Hasse, giebt dem gefallenen Löwen den Fußtritt des Esels. Sie zeigt Mangel an Großmuth selbst im Siege. — Die „Assemblée nationale“ sieht die Hand Gottes in der Wahl Ludwig Bonaparte's. „Die Zukunft“, sagt sie, „wird uns zeigen, welche seine providentielle Sendung war.“ — Die „Union“, wie das vorige ein ultra-conservatives Blatt, sieht in der Napoleonischen Bewegung einen Protest gegen die seit dem Februar befolgte Politik. — Das „Journal des Debats“ begnügt sich, die Wahrscheinlichkeit der Wahl Bonaparte's nachzuweisen. — Das „Bien public“ ist wegen einer Differenz zwischen Drucker und Herausgeber nicht erschienen. Der „Courrier français“, ein Blatt, welches gleichfalls zu Gunsten Lamartine's aufgetreten war, ersezt es und bedauert natürlich das Resultat, welches übrigens, was Lamartine betrifft, schon lange vorher zu sehen war. — Die in der Person Ledru-Rollin's geschlagene „Reforme“ fragt: „Wird die neue Gewalt zwischen den beiden Parteien, in welche sich Frankreich theilt, die der Revolution wählen? Es ist wenigstens erlaubt, dies zu bezweifeln.“ — Die „Republique“ frohlockt über den Fall Cavaignac's, und um die Schwäche ihrer Partei bei den Wahlen zu bemänteln, behauptet sie, es hätten die Meisten sich der Wahl enthalten, weil sie nichts von einem Präsidenten wissen wollten. — Proudhon endlich führt in seinem „Peuple“ dieselbe Sprache der „Assemblée nationale“; auch er behauptet, die Hand Gottes habe sich bei der Wahl Bonaparte's gezeigt. Proudhon meint: „Die meisten socialistischen Arbeiter, welche für Raspail oder Ledru-Rollin stimmen sollten, seien aus lauter Abscheu gegen Cavaignac auf die Seite

Bonaparte's getreten." — Das bonapartistische „Evenement“ prahlt im Voraus damit, daß Ludwig Napoleon mehr Stimmen für die Präsidentschaft erhalten würde, als sein Oheim vereinigt, um Kaiser zu werden.

Der Marschall Bugeaud, der der unsichtbare Nachfolger Cavaignac's genannt wird, und der auch jedenfalls noch eine große Rolle in dem Drama unserer Ver- und Entwicklungen zu spielen hat, ist gestern hier eingetroffen. Er wird sich aber wohl hüten, schon jetzt hervorzutreten. Ebenso wenig thun dies die H. Thiers, Molé u. s. w., sondern auf den heutigen Ministerlisten, deren eine Unzahl in Umlauf gesetzt ist, figuriren nur die Namen der Doubletten des Schauspiels, des Sujets zweiter oder dritter Ordnung. Wohin sich Hr. E. Girardin, mit der ihm zugeordneten Candidatur als Polizeipräfekt rechnet, das möge ihm selbst überlassen bleiben. — Pierre Bonaparte wird als künftiger Gouverneur von Algerien genannt. (Man muß dabei, wenn man auch Napoleons Geschichte vergessen hätte, wenigstens an Götthes Zeile denken: „Da wurden seine Geschwister bei Hof auch große Herrn!“)

Die neuesten Wahlberichte umfassen die Wahlen in 42 Departements, sind jedoch nicht vollständig. Von 1,850,000 Stimmen sind beinahe 1,000,000 auf L. Napoleon, 650,000 auf Cavaignac und 200,000 auf Ledru-Rollin, Raspail und Lamartine gefallen. Die Wahl L. Napoleons gilt immer mehr für gewiß. Man hatte in Folge davon ein ansehnliches Steigen der Course vorausgesagt; die 5proc. sind jedoch nur um 1 Fr. 40 C. und die 3proc. um 1 Fr. 25 C. höher gegangen.

**Vermischtes.**

— Eine der lithographirten Correspondenzen giebt folgende Statistik des Proletariats in Wien: „In Wien hat das Proletariat auf eine furchterregende Weise zugenommen, und kaum der 25. Theil der Wiener Straßenbettler verdient eine Unterstützung. Die Mehrzahl derselben besteht aus Dieben, Schwindlern und Vagabunden jeder Art, welche den Abend und nicht selten auch die Nacht in Brantweinkneipen, deren es hier eine sehr große Anzahl giebt, zubringen. Die Zahl solcher bereits im höchsten Grade demoralisirter Personen kann ohne Uebertreibung mit 150,000 angenommen werden. Außerdem werden mehr als 6000 Mädchen und Knaben systematisch zu den größten Lasten und Verbrechen herangezogen. Das Uebel, welches Wien durch das Proletariat bedroht, läßt sich in kurzen Worten so zusammenstellen: Wien hat 8500 Häuser mit 330,000 Einwohnern. Von diesen stehen in Versorgung der Commune 5000; 15,000 ergeben sich der Bettelei; 1000 leben von Diebstahl oder anderen Verbrechen; mehr als 2000 treiben durch falsches Spiel ein Gewerbe; 20,000 leben von Tagelohn von heute auf morgen; eine gleiche Anzahl wird bei den öffentlichen Erarbeiten beschäftigt; 6000 befinden sich im Arreste oder im Spinnhause; 1000 haben keinen Unterstand und 15,000 ist die geringste Annahme für alle in Wien befindlichen Schwindler. Mehr als 10,000 wurden von den Aufsichtsbehörden in diesem Jahre als Trunkenbolde verhaftet, und nicht weniger als 50,000 ergaben sich mehr oder weniger dem Brantwein trinken, welches ihre Erholung ausmacht und den Kummer und die Sorgen, welche an ihnen nagen, verschweigen soll. Würdig reihen sich diesem Zuge mehr als 8000 Gewerbsleute an, welche keinen Verdienst haben, den endlich gewiß nicht weniger als 10,000 sogenannte Geschäftsleute schließen, welche beim Erwachen des Morgens nicht wissen, woher sie zu Mittag etwas zu essen bekommen werden. Deffentliche oder Privatanstalten, welche dem Anwachsen des Proletariats vorzubeugen die Aufgabe hätten, bestehen noch keine.“

Heute, Dienstag den 19. December,  
**Versammlung der Singakademie**  
 im Saale des Kronprinzen Abends Punkt 6 Uhr.  
 Geleitet wird: Der Elias, Oratorium von Mendelssohn.  
**Der Vorstand des Musik-Vereins.**

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gold.)

**Halle, den 16. December.**

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Roggen	— 27 — 6 — 1 — 3 —
Gerste	— 25 — — — 27 — 6 —
Hafer	— 15 — — — 17 — 6 —

**Magdeburg, den 16. December. (Nach Wispeln.)**

Weizen	40 — 46 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ Gerste	22 — 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	24 — 26 — Hafer	14 — 15 $\frac{1}{2}$ —

**Nordhausen, den 16. December.**

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ Gerste	— $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Roggen	— 27 — 1 — 1 — Hafer	— 14 — — — 18 —

Rüböl, der Centner 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Keinöl, der Centner 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Quedlinburg, den 16. December. (Nach Wispeln.)**

Weizen	36 — 42 $\frac{1}{2}$ Gerste	19 — 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	19 — 29 — Hafer	11 — 15 —

Raffinirtes Rüböl, der Centner 13  $\frac{1}{4}$  — 13  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Rüböl, der Centner 12  $\frac{3}{4}$  — 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Keinöl, der Centner 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 17. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.  
 am 18. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 16. December: 7 Fuß — Zoll.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde vom 17. bis 18. December.
- Zur Kronprinz:** Hr. Graf v. Zapatschewitsch a. Posen. Hr. Partik. v. Reinsdorf u. Hr. Stud. phil. Mathaux a. Berlin. Die Hren. Kaufl. Heyson a. Hamburg, Thomé a. Worms, Hesse a. Erfurt, Siegle a. Pforzheim, Sehting a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Die Hren. Kaufl. Gräfe u. Süße a. Merseburg, Dunder a. Mainz. Mad. Köhler m. Tochter u. Hr. Apoth. Schönbrunn a. Jörbig. Hr. Gutsbes. Gersdorff m. Fam. a. Schloß Dues. Hr. Kaufm. Schmidt u. Hr. Amtm. Morgenstern a. Eisenleben.
- Soldnen Ring:** Hr. Justizrath Friedlein a. Eisenach. Die Hren. Kaufl. Schütte a. Erfurt, Johanni a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Müller a. Dresden.
- Englischer Hof:** Hr. Justizrath Fröbel a. Hannover. Hr. Gutsbes. v. d. Mark a. Marienwerder. Hr. Reg.-Assessor v. Bechtold a. Mecklenburg. Hr. OEG Rath v. Bornemann a. Hartingen. Die Hren. Kaufl. Eangerhans a. Lübeck, Lufius a. Basel.
- Soldnen Löwen:** Die Hren. Kaufl. Breitschuh a. Magdeburg, Hagermann a. Dessau. Hr. Fabrik. Jodelforth a. Dresden. Hr. Gutsbes. Moritz a. Aschersleben. Hr. Partik. Große a. Glauchau. Hr. Buchdr. Mühlbach a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Kaurisch u. Hr. Cand. Thomas a. Magdeburg, Hr. Kaufm. Hallensleben a. Leipzig. Hr. Zimmermstr. Walter u. Hr. Rentmstr. Ewald a. Bitterfeld. Die Hren. Kaufl. Gebrhardt a. Dresden, Hege a. Nordhausen.
- Schwarzen Bär:** Die Hren. Kaufl. Wendler a. Landau, Sander a. Münster. Hr. Müller Eberwald a. Raumburg. Hr. Schiffsrheder Fügel a. Schöna.
- Soldne Kugel:** Die Hren. Kaufl. Müller a. Leipzig, Eldmann a. Barmen, Herzberg a. Magdeburg, Lips a. Hamburg. Hr. Dekon. Schumann a. Dberroßla. Hr. Postsek. Göring a. Berlin. Hr. Rent. Schöber a. Dürrenberg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Dr. Diner a. Danzig. Die Hren. Kaufl. Biemann a. Worbis, Kranz a. Köln, Jacob a. Breslau, Weisner a. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Da es, der bisherigen Bemühungen ungeachtet, noch nicht gelungen ist, die Verfälscher der hin und wieder zum Vorschein gekommenen falschen Preussischen Banknoten à 25 Rp und 50 Rp zu entdecken, so wird hiermit Jedem, der zuerst einen Verfälscher oder wissentlichen Verbreiter falscher Preussischer Banknoten der Behörde dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von **Dreihundert Thalern**, und wenn in Folge der Anzeige auch die Beschlagnahme der zur Verfälschung der falschen Banknoten benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, eine Erhöhung dieser Belohnung bis zu **Fünfhundert Thalern** zugesichert.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich an jede Ortspolizei-Behörde wenden, und auf Verlangen der Verschweigung seines Namens sich versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Einwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren zu willfahren ist.

Zugleich wird hierdurch die Mitwirkung des Publikums mit dem Anhelmsgeben in Anspruch genommen, bei dem Empfange von Preussischen Banknoten, deren Buchstaben, Nummer, Betrag und den Zahlenden sich zu merken, was, da alle Banknoten über größere Summen lauten (zu 25 Rp, 50 Rp, 100 Rp und 500 Rp) in der Regel ohne zu große Mühe thunlich ist. Es wird dies wesentlich dazu beitragen, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen und den Ersatz des Schadens zu erlangen.

Berlin, den 10. August 1848.

Der Chef der Preussischen Bank.

Im Allerhöchsten Auftrage:  
von Lamprecht.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch republicirt.

Berlin, den 21. November 1848.

Der Chef der Preussischen Bank.

In Vertretung:  
von Lamprecht.

### An mehrere Bürger u. s. w. in Delitzsch.

(cf. Nr. 291 d. Bl.)

Daß Sie, geehrte Herren Bürger, es redlich meinen mit unserm lieben König, haben Sie laut ausgesprochen und darüber freuen wir uns.

Daß Sie aber sämtliche Bauern in Einen Topf werfen, kränkt uns sehr. Lesen Sie nur gefälligst die Antwort unsers Königs, welche er der Breslauer Bürger-Deputation gegeben hat. Hier sagt Er gerathezu: „daß namentlich die Landbewohner ihre Treue Ihm bewahrt und Freude und Trost Ihm bereitet haben in dieser argen Zeit.“

Wollen Sie etwa auch dies Lob, welches die **Bauern** hier erhalten, — streichen???

Also: wer zu Viel beweist, beweist — gar Nichts! Uebrigens dem braven Herrn v. Weltheim ein dreifaches: **Bravo!!!**

Sennewitz im Saalkreise.

Mehrere Bauern, welche es auch aufrichtig meinen.

### Anzeige eines bewährten Heil- und Schutzmittels.

Herr Dr. Romershausen sagt in dem Vorwort zu seiner so eben erschienenen Schrift:

### Der einfache galvanische Bogen als Heil- und Schutzmittel u. Halle b. H. ynemann. (10 Sgr.)

Es ist durch sichere Erfahrungen erwiesen, daß die fast unmerklichen, aber permanenten electrischen Durchströmungen des einfachen galvanischen Bogens in vielen Fällen naturgemäßer und heilsamer auf den Organismus wirken, als die heftig und schmerzlich erschütternden Electricitäts-Erregungen anderer mächtigerer Apparate. Schon die Versuche von A. von Humboldt, die Heilungen Epileptischer von J. Mansford u. m. a. gaben hierüber zureichende Fingerzeige, indessen scheinen dieselben, bei der bald nachfolgenden Erfindung mächtigerer Electricitäts-erregter, in Vergessenheit gerathen zu sein. Bei der jetzt anerkannten nahen Verwandtschaft der vitalen Electricität (Lebenskraft) mit dem Galvanismus, wird durch diese gelinden galvanischen Strömungen die gestörte und gesunkene Nerven-thätigkeit auf das Naturgemäße unterstützt, Stockungen der Säfte und des Blutumlaufs werden dadurch auf die einfachste Weise beseitigt und die gehemmte Thätigkeit der Sinnes- und Bewegungsnerven, des Gefäßsystems u. c., wie überhaupt die organisch-chemischen Prozesse dadurch hergestellt und befördert.

Der hier angegebene, gehörig armirte galvanische Bogen gewährt daher dem Arzt bei seinem geringen Preis und seinen, nach Erfordern, mehr oder minder tief eingreifenden Anwendungsarten, ein vortreffliches Hülfsmittel — aber auch schon, als fortdauernd thätiges Schutzmittel getragen, möchte diese kleine galvanische Vorrichtung gegen nachtheilige meteorologische Einflüsse und deprimirende Verstimnungen, namentlich bei nervösen Epidemien hülfreich und schützend sein. u. c. u. c.

Nach mehreren mir zugegangenen Aufforderungen habe ich jetzt die Fabrication dieser Romershausen'schen Heil-Apparate unternommen und erlaube dieselben den Herren Ärzten und dem Publikum, nebst Gebrauchsanweisung, zu folgenden Preisen:

### Ein galvanoelectrischer Bogen mit Zink- und Silberpolen 15 Sgr.

### Derjelbe etwas kräftiger mit Zink- und Platinpolen 20 Sgr.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, bemerke ich noch, daß diese wissenschaftlich begründeten und wirklich elect. thätigen Vorrichtungen mit den jetzt vielfach angepriesenen Rheumatismen und Electricitäts-Ableitern, Goldberger'schen galv.-electr. Ketten u. c. nicht zu verwechseln sind, deren Construction den ersten Grundsätzen der Electricitätslehre widerspricht und deren angebliche Heilungen daher nur Wirkungen einer starken Glaubenskraft sein können. (Vergl. Professor Hasenstein über dieselben: Goldnes Buch u. c. S. 12. S. 114. Leipz. 1848.). Alle diese Wunderdinge zeigen an dem empfindlichsten Galvanometer nicht die geringste Electricitäts-Erregung, während der galvanische Bogen sozgleich seine physikalischen und physiologischen Wirkungen anschaulich macht.

Halle e/S.

Jul. Herm. Schmidt, Mechanicus u. Opticus.  
Steinstraße Nr. 127.

## Frische Holsteiner und Helgoländ. Austern

kräften so eben ein und erhalte solche die Woche drei Mal frisch

Carl Kramm.

**Bekanntmachung.**

Künftigen dritten Weihnachtseiertag den 27. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an werde ich das den Schröter'schen Erben in Friedersdorf gehörige, daselbst gelegene Zweihufengut, wobei 26 Morgen ausgezeichnete Auenwiesen, in dem zu verkaufenden Gute selbst, in einzelnen Parzellen an den Meistbietenden verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber ergebenst einlade.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und nur bemerkt, daß ein großer Theil Kaufgeld stehen bleiben kann.

Breyna, den 12. December 1848.  
J. G. Hofmann, Agent.

Durch den Tod meiner Frau bin ich genöthiget, mein Tuchgeschäft aufzugeben; ich bitte daher ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, die von meinen Tuchen noch Gebrauch machen wollen, mich mit ihren Besuchen zu beehren, um damit aufzuräumen, und werde ich gewiß die möglichst billigsten Preise stellen.

So wie ich alle Diejenigen ersuche, welche noch bei meiner seligen Frau residiren, binnen 14 Tagen die noch rückständigen Forderungen abzumachen, weil späterhin selbige gerichtlich eingezogen werden.

Balthasar Große, Tuchmachermeister,  
Mittelstraße Nr. 139.

**Braunschw. gefüllten Schweinskopf, italienischen Fleischkäse, Braunschweiger Servelatwurst** empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

**Neue russische Schotenerbsen, wie auch neue französische Catharinen-Plausmen** erhielt

**G. Goldschmidt.**

**Erfurter Damen-Heberschuhe** empfing in großer Auswahl

Jean Dinges,  
kleine Klausstraße Nr. 912.

**Von zahlungsfähigen Reflectanten** werden Güter, bezügl. mit 800 — 1000, 600 — 800, 400 — 600, 300 — 400 Morgen gutem Boden, zu kaufen gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Bei R. Mühlmann (Brüderstr. 202) ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Ahlfeld, Fr.,** Predigten über Evangel. Patcop.n. 3e Bnd. 21 Bogen. g.h. 1 Rr.

Starke Rheinlachs,  
Silberlachs,  
Russischen Caviar,  
Hamburger Caviar,  
Marinirten Kal,  
Große Spickale,  
Lümb. Neunaugen,  
Pommersche Neunaugen,  
Rhein-Neunaugen,  
Große Bratherige,  
Geräuch. Lachsheringe,  
Speck-Bücklinge,  
Kieler Sprotten,  
Sardinets in Del,  
Rügenwalder Gänsebrüste,  
Gänsefüßleulen,  
Pomm. Gänsefchmalz,  
Rohes und abgekochtes Schinken,  
Braunschweiger Servelatwurst,  
Gothaer Servelatwurst,  
Zungenwurst,  
Knoblauchwurst,  
Frankfurter Röstwürste,  
Marin. Heringe,  
Beste holl. Heringe,  
Engl. und Madjesheringe,  
Drab. Sardellen,  
Schweizerkäse,  
Limb. Käse,  
Baltische Sahnenkäse,

die Hering- und Dillkateswarenhandlung von **G. Goldschmidt.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß der Neubau meiner deutschen und amerikanischen Mahlgänge vollendet ist. Indem ich dieselben zur geneigten Benutzung bestens empfehle, bemerke ich noch, daß auch stets Bestellungen auf Getreide und Mehl angenommen werden.

Halle, am 13. Decbr. 1848.

**Friedr. Küstner.**

**Stahlfedern**  
in f. Kästchen und größter Auswahl, so wie ganz ff.  
**Damenfedern mit Silberspitzen,** empfiehlt bestens  
**J. G. Grosse.**



**Stearinkerzen und Wachsstock** offerirt billigst **J. G. Grosse.**

Haselnüsse lasse ich an Wiederverkäufer billig ab. **Hermann Pröpper,** Leipzigstraße Nr. 325.

**8 Pfund große Rosinen für 1 Rr** bei **Friedr. Wilh. Dathow.**

Parmesankäse,  
Kräuterkäse,  
Sehr schöne Citronen,  
Apfelsinen,  
Grüne Pomeranzen,  
Traubenrosinen,  
Schaalmandeln,  
Runde und lange Lambertsnüsse,  
Ital. Maronen,  
Trüffel,  
Morcheln,  
Champignons,  
Capern,  
Düsseldorfer Mostich,  
Eingemachte Preiselbeeren,  
= Kirschen,  
= Plausmen,  
Alle Sorten engl. Saucen,  
Cajenne-Pfeffer,  
Eingemachte Ananas in Blechdosen,  
Pfeffer-, Senf- und saure Gurken.

Feinen Punsch-Extract,  
= Feinen Cognac,  
= Urac,  
= Jamaica-Rum,  
Alle Sorten Rh:in-, französische und Dessert-Weine empfiehlt im Ganzen und einzeln in bester feinsther Waare billigst

Ein Gasthof nebst Restauration mit circa 30 Morgen Feld und Gärten, gut eingerichteten Lokalitäten, in der Nähe einer bedeutenden Stadt und in einer sehr angenehmen Gegend, welcher nachgewiesen sich zu 9 — 10,000 Rr verzinst, soll wegen Veränderung für den festen Preis von 7000 Rr sofort verkauft werden. Die Hälfte des Kaufpreises ist bei richtiger Zinszahlung einer Kündigung nicht unterworfen. Portofreie schriftliche Anfragen St. N. sign. befördert die Expedition des Couriers. **Unterhändler werden verboten.**

**Ganz frische Schellfische** empfing **E. H. Kisel.**

**Frische Colchester Mustern** empfiehlt **E. H. Kisel.**

Drei schwere fette **Schweine**, vorzüglich zum Hirschschlachten, verkauft Mehlhändler **Rüdiger, Nr. 33 am Ulrichsthor.**

Seidene Waaren, Tibets in allen Farben, Möbel-Damaste, wie auch Kattune, Westenstoffe, schwarze und bunte seidene Halstücher, Schlipse, Deckentücher in allen Größen, seidene und wollene Cravattentücher sind wieder neu angekommen in der Ausschnitt- und Mode-Waaren-Handlung von Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße Nr. 324.

Neben meinen bekannten Gegenständen empfehle ich eine reichhaltige Auswahl feiner Muschel- und Eisengußwaaren zu billigen Preisen.

Fr. Aug. Weinack,

Stand auf dem Markte neben den 2-Groschen-Buden.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich mein reichhaltiges Lager wollener Strickgarne, Unterziehosen und Unterziehjacken für Herren und Damen in Wolle und Baumwolle, Shawls, Kaszabai-Kas für Kinder und Strümpfe in allen Nuancen zur gefälligen Beachtung unter Versicherung der billigsten Preise.

Halle, im December 1848.

C. A. Pohlmann jun.,

Brüderstraße Nr. 226.

Die nobelste und modernste Herren-Garderobe, nach französischen und englischen Façons gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl

L. Richter,  
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Angekleidete Puppen,  
Gelenk-Puppen,  
in schönster Auswahl,  
Puppengestelle und Spielwaaren  
im Ganzen und einzeln empfiehlt  
F. W. Mörkel.

Feinsten Ananas-Punsch-Syrup,  
aus frischen Früchten von mir nach eigener  
Art bereitet, in welchen versiegelten Flaschen,  
mit Bismotten unter meiner Firma, em-  
pfehle ich als etwas besonders Schönes.  
W. Fürstenberg.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

**Lamberts-Nüsse**, à 3/4 Pf., so wie Haselnüsse im Ganzen und Einzelnen billig bei  
Messmer & Timmler,  
Alte Markt Nr. 700.

Mehrere sehr gute Cellos, Violinen und Guitarren hat zu verkaufen der Instrumentenmacher Otto, große Steinstraße Nr. 86.

Da die Jagd in der Schlettauer Flur an Hrn. Dr. Gutike in Halle verpachtet ist, so wird hiermit Jedermann vor Jagdrevuel gewarnt, weil die Ackerbesitzer mit aller Strenge die Rechte des Hrn. Pächter zu wahren nicht unterlassen werden. Die Ackerbesitzer in der Schlettauer Flur.

Am Freitag um 1 1/2 Uhr gingen auf dem Wege von der Eisenbahn nach der Post 2 Briefe, einer nach Dresden und einer nach Leipzig, der erstere mit einem Inhalt von 10 Rthl. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Briefe gegen eine angemessene Belohnung an den Postler Polet an der Magdeburger Eisenbahn abzugeben.

Für ein großes Gut suche ich zu k. Neujahr oder k. Ostern einen erfahrenen und tüchtigen Hofmeister.

Demler. Halle, Klausstraße Nr. 877.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 16. Decr. Mittags 12 1/2 Uhr starb unsere gute Tochter und Schwester Wilhelmine Dhme nach längeren Leiden im kürzlich vollendeten 23sten Lebensjahre. Wer die Verstorbene kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen; um stilles Beileid bitten Raundorf, den 17. December 1848.  
die Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Am 14. d. M. verschied nach 6 monatlichen schmerzlichen Leiden unsere geliebte Mutter, die verwittwete Frau Rendant Porse, Sophie, geb. Ehrlich. Dieses für uns so traurige Ereigniß zeigen wir tief betrübt allen unsern lieben entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an und bitten um stille Theilnahme Keuschberg, Schönebeck und Wandersleben.  
die Hinterlassenen.

Bei meiner Abreise nach Nordhausen sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Deutsenthal, d. 18. Dec. 1848.  
Günther von Maubersode.

**Bekanntmachungen.**

**25 Thaler Belohnung.**

Von meinem an der Saline zu Halle a/S. liegenden Kahne sind mir am 9. d. M. 100 Rfl Cour. in ganzen Thalern, und zwar in 2 Beuteln, einem Leinwand-Beutel und einem gehäkeltten mit rothem Futter, gestohlen worden. Demjenigen, welcher mir den Dieb anzeigt, wird obige Belohnung bei Verschweigung seines Namens von mir sofort ausgezahlt.

Alsleben a/S., den 17. Dec. 1848.  
Der Schiffseigner  
Samuel Näbert.

Ein mit der Redaction von Zeitungen nicht unbekannter, zum Uebersetzen aus dem Französischen und Englischen geeigneter Mann, der eine Anstellung sucht, wird ersucht, seine Adresse sofort gelangen zu lassen an die Heinrichshofensche Buchhandlung in Magdeburg.

**Reißezeuge**

zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt nebst mehreren anderen Buchbinderwaaren billigt  
Kümpler,  
Markt, Klempner-Reihe.

**Glasfugeln,**

brillante Verzierung an Christbäume, empfiehlt billigt  
Kümpler.

Eine Stube mit Kammer, ohne Meubles, wird in einer wo möglich lebhaften Straße zum 1. Januar von einem soliden Herrn zu miethen gesucht. Adressen unter der Chiffre W. W. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Die Jagd des Ritterguts Reideburg soll auf den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachtet werden.

**Anzeige.**

Der unterm 27. Nov. er. hinter den Einwohner Leonhardt aus Herrngosserstedt erlassene Steckbrief ist durch die erfolgte Inhaftirung des r. Leonhardt erledigt.

Bibra, den 15. Decbr. 1848.

**Die Untersuchungs-Commission.**

**Gesuch.**

Ein Verwalter von gesetzten Jahren, der in jeder Beziehung gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sogleich ein Unterkommen auf dem Rittergute Tauhardt bei Eckartsberga.  
Hagemann.

**Die Porzellan-, Steingut- u. Glaswaarenhandlung**

von

**Wwe. Kannengießer**

empfehle zum Weihnachtesfeste ihr vollständig sortirtes Lager von vergoldetem, bemaltem und weißem Porzellan zur gütigen Beachtung.

**Handschuhe,**

Glacé und  
Wasschlederne, gefüttert und ungefütert, sowie  
Bucksfin, in allen Größen, empfiehlt  
Chr. Voigt.

**Sofenträger**

in den verschiedensten Gattungen empfiehlt  
Chr. Voigt.

Filz- und Seiden-Hüte, Mützen, neuester Façon, für Herren und Knaben, empfiehlt in Auswahl  
Chr. Voigt,  
Schmeerstraße.

**Das größte Lager**

seiner **Vernsteinwaaren,**  
in ächten unverfälschten Rheumatismusketten, Ohrgehängen, Armbändern, Medaillons, Tuchnadeln, Brochen, Finger- ringen, Flacons, alle Sorten Feder-, Papier-, Radir-, D. ssert- und Trennmesser, Ellenmaße, Schnürlochstecher, Nadelbuchsen, Briefreicher, Fingerhüte, Strickhaken, Kreuze, Strickbestecke, Schließchen, Zwirnwischer, Schieber, Tambournadel- etuis, Seidenwinden, Tische, Boston- und Whistmarken, Balsam Dosen, Stahlfeder- halter, Anschraubespitzen, Cigarrenspitzen, Pfeischen, Chemisettknöpfe, Stecknadeln und Nippfachen in größter Auswahl, befindet sich auf dem Markt in einer Bude nahe am Rathhaus in der 2 1/2 Rfl-Reihe.

**Verloren**

wurde von der Steinstraße bis bei Hrn. Bodenstein eine Geldbörse von brauner Seide mit Goldperlen, welche circa 8-10 Rfl in Cassenscheinen und Courant enthält. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe an Hrn. Bodenstein eine angemessene Belohnung zugesichert.

**Große saftreiche Malaga- Citronen**

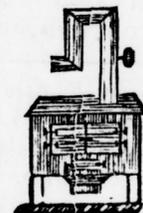
empfang in frischer Sendung, 100 Stück 1 5/6 Rfl und einzeln à St. 6, 8 u. 10 R. Bolze.

**1 Mahagoni-Schreib-Secretair**

wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man kleine Klausstraße Nr. 976 im Laden.



Eine Auswahl guter Clarinetten, Flöten, Saitarren, Violinen und Violons empfiehlt der Instrumentenmacher A. Wiedemann in Halle, Mittelstraße Nr. 157.



**Blechofen,**

welche zum Kochen und Braten eingerichtet sind, verschiedene Größen alter und neuer Kanonenöfen, Kochröhren, Ofenplatten von altem Pfannenblech, als auch von Gubeisen, Ofenroste, Ofenthüren, Ofenröhren u. dgl. empfiehlt  
Glaser.

Alle Arten Reparaturen vorstehender Artikel werden schnell und billig ausgeführt von  
Glaser, Zeug- und Pfannenschmidt,  
Nr. 654 am Salzkothen in der Halle.

**Ferdinand Haafengier, große Klausstraße Nr. 896,**

empfehle neusilberne Löffel, Randaren, Stahbügel, Sporen und dergl. mehr zur gütigen Beachtung.

Plätteln, Mörser und Blockeisen in beliebiger Auswahl empfiehlt  
**Ferdinand Haafengier.**

Einem **Receptarius** und einem **Gärtner** weißt Stellen nach A. Kucken- burg, Nr. 2-5.

**Confect an Christbaum,**

die größt: Auswahl sowohl vom Feinsten als vom Ordnatisten verkauft pfundweise à H von 10 Rfl an  
Gebr. Schmidt.

10.000 Rfl Gold werden gegen pupillaris- che Sicherheit gesucht. Das Nähere unter Chiffre M. W. in der Expedition des Couriers.

**Turnverein**

von heute bis zum 21. Januar 1849 incl. F.rien.  
Halle, den 18. December 1848.  
Schilbach, Kassenwart.

Ein gutes Pianoforte ist für 24 Rfl zu verkaufen an der Halle Nr. 803.

Eine große Auswahl Tassen in sehr verschiedenen neueren Façons mit reicher und einfacher Decoration empfiehlt

**M. G. Wiebecke,**  
Brüderstraße.

**Stärkstes französisches Schießpulver,** Patent = Schroot, Rebposten, Zündhütchen, Ladepfropfe, weißes Goslar-Blei im Ganzen wie im Einzelnen billigt bei  
**Carl Brodtkorb.**

Amerikanische Gummischuhe, das Paar  $1\frac{1}{3}$ ,  $1\frac{1}{6}$  und 1 *Rp* empfiehlt  
**Carl Brodtkorb.**

Echt bairischen Malzucker in Platten und Bonbons, echt bairisches Lagerbier, die Flasche 3 *Sh*, franz. Syrop de Capilaire empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

**Gesangbücher** in feinen und ordin. Einbänden empfiehlt billigt die Papier- und Buchbinderwaarenhandlung von **Julius Bürger,** große Steinstraße Nr. 159.

**Toiletten** in feinen und ordinären, in Duzenden und einzeln von  $2\frac{1}{2}$  *Sh* an bei  
**Julius Bürger.**

**Tuschkasten,** Honigfarben, selbige auch in feinem Etui, bei  
**Julius Bürger.**

## Pianoforte

erster Qualität, englischer und deutscher Construction, sind heute aus unserer Fabrik eingetroffen, und empfehlen solche zu billigsten Preisen

**Steingraber & Comp.,**  
Halle, Brüderstraße Nr. 90.

Ein Dekonom, der seine Lehrzeit beendet und militärfrei ist, sucht eine Stelle. Adressen erbittet man C. F. poste restante Halle.

Unterzeichneter fabrizirt eine ausgezeichnete **Klärgallerte** zum Hellmachen von Wein, Bier, Essig ic., wovon eine Flasche hinreicht, ein Stückfaß von 600 Maas Inhalt hell und klar zu machen.

Das alleinige Depot davon besitzt für **Halle und Umgegend** Herr **Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 200, bei welchem die Flasche für 11 *Sh* sammt Gebrauchsanweisung stets zu haben ist.

Magd., den 6. December 1843.

**Johann Wagner.**

**Die Mode-Handlung** von **Henriette Cohn,** Markt Nr. 739, empfiehlt, zu **Weihnachts-Geschenken** sehr passend, eine Auswahl gestickter Kragen, Chemisets, Kragen, Bänder, Cravatten, Gürtel, Ballkränze, Schleiter, feine Spitzen-Kragen u. mehrere ins Modefach gehörende Gegenstände.

In allen Buchhandlungen zu haben!

In Halle vorrätzig bei **G. C. Knapp,** in Cönnern bei **M. Löffler:**

Als schönes **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:

## Shakespeare's Sommernachtstraum

von **Adolf Böttger.**

Elegant gebunden Preis 1 *Rp*. Brosch. Preis  $22\frac{1}{2}$  *Sh*.

Leipzig.

**Otto Klemm.**

In allen Buchhandlungen zu haben!

In Halle vorrätzig bei **G. C. Knapp,** in Cönnern bei **M. Löffler:**

Als schönes **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:

## Böttger, Adolf, Gedichte.

Vierte vermehrte Auflage.

Mit Portraits. Elegant gebunden Preis 2 *Rp*  $7\frac{1}{2}$  *Sh*. Brosch. Preis 2 *Rp*.

Leipzig.

**Otto Klemm.**

Mein Lager seidener Regenschirme, von 2 *Thlr.* pro Stück an, so wie baumwollene Regenschirme in sehr verschiedenen Preisen, seidene Sonnenschirme in Auswahl, Regenschirme für **Kinder,** empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

**Friedr. Ant. Spieß,**  
am Waisenhause.

Eine Partie angenommene Schirme empfiehlt

**Friedr. Ant. Spieß,**  
am Waisenhause.

Eine große Auswahl aller Sorten langer praktischer Hauspfeifen, **Weichsel-Pfeifen** in verschiedenen Dessains, sehr geschmackvolle kurze Pfeifen, Meer Schaum-, Taback- und Cigarrenpfeifen, **türkische Pfeifen** billigt, Bernstein-Spizen, so wie eine reiche Auswahl Cigarrenspizen und Pfeifchen, empfiehlt

**Friedr. Ant. Spieß,**  
am Waisenhause.

Moderne Spazier-, Degen- und Dolch-Stöcke, Leder- und Fischbein-Stöcke mit Bleiknopf, **Fischbein-Boxer,** Stöcke für Kinder, empfiehlt

**Friedr. Ant. Spieß,**  
am Waisenhause.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen, sehr verschiedener Preise, empfiehlt

**Friedr. Ant. Spieß,**  
am Waisenhause.

## Dampf-Maschinen-Kaffee-Brennerei.

Selt zwei Jahren ist eine sogenannte Dampf-Maschine bei mir im Gebrauch; seit dieser Zeit wird mein gebrannter Kaffee auf einer solchen Maschine bereitet, daher meine gebrannten Kaffee's so außerordentlichen Beifall finden und vorzugsweise gern gekauft werden; sie sind in jeder beliebigen Menge, mit meiner Firma versehen, zu den billigsten Preisen zu haben.

Schließlich bemerke ich noch, daß man mit Dampf keinen Kaffee brennen kann, höchstens ist es möglich, den Kaffee mittelst Dampf vollständig auszutrocknen, zu röhren; aber brennen oder rösten kann man nur durch Feuer, heiße Luft, und auf diese letzte Art brenne oder röste ich mit meiner sogenannten Dampf-Maschine meinen Kaffee, der so sein ganzes Aroma behält.

W. Fürstenberg.

## Weihnachts-Ausstellung

von ordinären u. feinen Papp- u. Galanterie-Arbeiten, Lederwaaren u. Kinderspielen aller Art.

Um geneigte Berücksichtigung bittet ergebenst

Robert Delschig,  
Leipziger Straße Nr. 320.



## Stahlfedern! Stahlfedern!



Die erste und größte Stahlfedern-Handlung aus Hamburg und Leipzig empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt ihr wohl assortirtes Lager in 233 ganz neuen Sorten, das Gros (12 Duzend) von 3 Sgr. an, die weder rosten noch spritzen, auch nicht in das Papier einschneiden. Proben werden gratis ausgegeben.

Alle Sorten neue Stahlfederhalter, das Duzend von 1 Sgr. an.

Der Stand befindet sich auf dem Markte in der mittelsten Budenreihe.

Die rühmlichst bekannten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau, dessen vorzügliche Wirkung beigefügtes Attest noch bestätigt, empfiehlt das Stück à 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., die stärksten 1 Rthl.  
Heinrich Schröder in Gänern.

### Attest.

Die mir vom Kaufmann Herrn S. M. Kemeß hierselbst, wohnhaft Wilhelmplatz Nr. 10, mitgetheilten Rheumatismus-Ableiter aus der Fabrik der Herren Wilhelm Mayer & Comp. zu Breslau, haben sich als so kräftig wirkend gezeigt, daß sie mit zu den vorzüglicheren derartigen Ableiter gehören, und daher nicht allein bei Rheumatikern, sondern überhaupt in Krankheiten empfohlen werden können, in welchen es darauf ankommt, das Nervensystem zu beleben. Dies attestire ich hiermit auf Verlangen.

Posen, den 26. November 1848.

(L. S.)

Medizinrath Dr. Gräfe,  
Garnisonstabsarzt zu Posen.

## Den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbau-meistern

zeigen wir hiermit an, daß wir Lager aller Nummern französischer seidener Cylinder-Gaze (und zwar in reinen Original-Fabriknummern) führen.

L. Ohrtmann & Comp.  
in Leipzig,  
Markt Nr. 14, erste Etage.

## C. F. F. Colberg,

alter Markt Nr. 543,

empfehlte sein assortirtes Lager von Brief-taschen, Cigarren-Etuis, Porte-Monnaies, Notizbüchern, Albums, Atzapen, Brief-, Schreib- und Zeichenmappen.

### Für Damen:

Ballfächer, Bouquethalter, Cotillon-Dre-den, feine Papeteries, Näh-Etuis, Toiletten, Nippfächer.

### Als nützliche Geschenke f. Kinder:

Schreib- und Zeichenbücher, Vorlegeblätter zum Landschafts-, Blumen- und Figurenzeichnen etc., Bilderbücher, Bilderbogen, Tusch- und Fontfarben, feine Feder-Bleistifte in Etuis, Reihzeuge, Schreibzeuge, Stammbücher, Gesellschaftsspiele, Baukasten in allen Größen u. s. w.

Echtes Eau de Cologne und verschiedene feine Parfümerien empfiehlt

C. F. F. Colberg,  
alter Markt Nr. 543.

Die Aufstellung meiner Krystall-, Glas- und Porzellan-Waaren empfehle ich in reichhaltiger Auswahl als passende Weihnachts-geschenke zur gütigen Beachtung; auch dergleichen Spielzeug und Nippfächer.

Hedert,  
große Ulrichstraße.

Bei der am 16. d. M. begonnenen Meubles-Verloofung der vereinigten Tischlermeister und Meubles-Magazin Besitzer sind 302 Gewinne auf folgende Loose gefallen.

Auf die Loose unterzeichnet Dettenborn:!

61.	223.	376.	503.	532.	812.	1056.	1168.	1290.
1382.	1603.	1796.	2051.	2207.	2240.	2249.	2361.	
2378.	2652.	2693.	2911.	3054.	3153.	3172.	3282.	
3336.	4426.	4826.	4862.	5002.	5091.	5358.	5392.	
5469.	6216.	6228.	6267.	6452.	6641.	6658.	6746.	
6842.	6923.	6950.	7196.	7277.	7422.	7446.	7722.	
8025.	8104.	8191.	8286.	8384.	8513.	8549.	8743.	
8858.	10037.	10156.	10230.	10350.	10368.	10516.		
10636.	10710.	10822.	11044.	11105.	11356.	11732.		
11810.	12119.	12181.	12227.	12439.	12587.	12744.		
12767.	12798.	12862.	13171.	14077.	14083.	14264.		
14315.	14344.	14583.	14727.	14803.	14806.	14986.		
15019.	15038.	15552.	15927.	15950.				

Auf die Loose unterzeichnet Flöthe, Sockel, Müller:

21.	129.	343.	387.	589.	707.	748.	793.	880.
983.	1014.	1048.	1058.	1243.	1319.	1580.	1828.	
1833.	1940.	2189.	2384.	2389.	2602.	2881.	2922.	
3171.	3275.	3631.	3683.	3731.	3949.	4032.	4238.	
4240.	4329.	4383.	4473.	4596.	4733.	4791.	4820.	
4829.	4837.	4989.	5103.	5114.	5139.	5290.	5485.	
5664.	5666.	5668.	5715.	5718.	5738.	5766.	5785.	
5801.	5822.	5855.	6008.	6154.	6187.	6224.	6272.	
6694.	6753.	6995.	7164.	7285.	7534.	7547.	7626.	
7684.	7763.	7806.	7866.	7882.	7938.	8004.	8200.	
8312.	8332.	8412.	8736.	8778.	8781.	8794.	9078.	
9276.	9396.	9520.	9552.	9558.	9617.	9956.	9978.	
10084.	10163.	10320.	10334.	10445.	10518.	10687.		
10723.	10987.	11022.	11031.	11092.				

Auf die Loose gestempelt: Vereinigte Tischlermeister:

12153.	12193.	12268.	12368.	12390.	12475.	12511.
12612.	12617.	12641.	12669.			

Auf die Loose unterzeichnet Kretschmann:

32.	88.	104.	498.	766.	1088.	1093.	1522.	1780.
1901.	2075.	2094.	2325.	2353.	2459.	2563.	2564.	
2577.	3216.	3310.	3423.	3526.	3550.	3560.	3581.	
3792.	3934.	4133.	4146.	4201.	4320.	4347.	4730.	
4854.	4904.	4922.	5129.	5312.	5342.	5413.	5502.	
5578.	5623.	5730.	5895.	6318.	6385.	6566.	6711.	
6742.	6752.	6777.	7019.	7027.	7169.	7197.	7219.	
7281.	7343.	7368.	7459.	7525.	7757.	7777.	7925.	
8013.	8063.	8200.	8215.	8224.	8451.	8539.	8592.	
8789.	8791.	8883.	8986.	8995.	9018.	9118.	9180.	
9411.	9608.	9714.						

Die am Montag d. 18. und Dienstag d. 19. gezogenen Gewinne werden gleichfalls bekannt gemacht werden, und wird gebeten, die Gewinne in den Nachmittagsstunden abzuholen.

Im Auftrage, Flöthe.

### Freie Gemeinde.

Anmeldungen der Kinder zur Theilnahme am Weihnachtsfest nimmt bis Donnerstag an der Kammmacher-Meister A. Müller (Strohof, Gerbergasse Nr. 2083). Der Beitrag ist für jedes Kind auf 3  $\mathcal{K}$  festgesetzt.

Das Comité.

Wir fühlen uns veranlaßt, auf den Angriff von P. G. Danckwardt, Prediger (!) zu Lanken auf Rügen, gegen den Hrn. Prof. Burmeister auch dessen Erwiderung unsern Lesern mitzutheilen. Sie lautet in Nr. 142 der Neuen Preuß. Zeitung wörtlich so:

In Nr. 139 der „Neuen Preuß. Zeitung“ findet sich ein von P. G. Danckwardt unterzeichneter Angriff auf meinen Charakter, zu dessen Beurtheilung folgende Erklärungen dienen mögen. Ich gehöre zur constitutionellen Partei und bin keiner anderen als Mitglied beigetreten. Der auf die an mich gerichtete Bitte um Besuch im Gefängniß gegebenen Antwort erinnere ich mich jetzt nicht mehr, schwerlich aber hat sie so gelautet, wie H. D. sie angiebt; wer mich nur einigermaßen kennt, weiß, daß Rücksichten zu nehmen, nicht meine Art ist; und das glaube ich auch durch mein öffentliches Auftreten bewiesen zu haben. Ich war in Berlin nie außerordentlicher Professor, sondern Lehrer am Köllnischen Realgymnasium, einer städtischen Anstalt. Ich verdanke die absolutio ab instantia in der demagogischen Untersuchung nicht der Gunst irgend einer Person, sondern der Actenlage; die vermuthete Beziehung zu dem Herrn v. Kämpf beruht auf einer Verwechslung meiner mit meinem Bruder. Meinen angebliehen Freund und Schulfameraden habe ich allerdings im Gefängnisse nie besucht, weil manche Berührungen in der Zeit unseres Umganges mich überzeugt hatten, daß wahre Freundschaft zwischen uns beiden nicht bestehe. Den Beweis dafür hat Herr P. G. Danckwardt nunmehr öffentlich geführt und mein früheres Verhalten somit vollständig gerechtfertigt. Schließlich ersuche ich die Herren Zeitungsredactoren, welche jene Annonce aufgenommen haben, auch dieser Erwiderung eine Stelle in ihren Blättern zu gönnen.

Prof. Herm. Burmeister.

In Bezug auf das in Nr. 295 d. Cour. (Beil.) mitgetheilte Inserat, gegen welches vorstehende Erwiderung gerichtet ist, haben wir erfahren, daß mehrere unserer Leser, wahrscheinlich verleitet durch die davorgesetzten Eingangsworte, dasselbe als von der Redaction selbst ausgegangen angesehen haben. Obwohl schon die Stellung des Aufsatzes als Inserat diese Ansicht hätte berichtigen sollen, glauben wir uns selbst noch die bestimmte Erklärung schuldig zu sein, daß dieses Inserat nicht von uns ausgegangen ist. Was die Aufnahme von Eingefandten's und Inseraten anbelangt, so haben wir unsere Ansicht darüber bereits in Nr. 104 d. C. ausgesprochen und wiederholen das daselbst Gesagte mit der Bitte um gefällige Beachtung:

»Die Redaction des Couriers erklärt, daß sie „Eingefandten's“ nur dann aufnehmen wird, wenn die Verfasser ihre Namen dem Publicum nennen und der Raum dieses Blattes überhaupt deren Aufnahme gestattet. Zwischen einem unbezahlten Eingefandten und einem bezahlten Inserate ist aber ein großer Unterschied. Wenn für das erstere der Redaction eine gewisse Verantwortlichkeit aufgelegt werden kann, so steht hinsichtlich des letztern der Redaction auch nicht die geringste Befugniß zu, im Falle der Verfasser sich derselben nennt und dadurch die Folgen eines möglichen gerichtlichen Verfahrens übernimmt, eine Namensnennung dem Publicum gegenüber zu fordern oder mit Bezug auf den Inhalt irgend eine Censur auszuüben.«

Die Redaction des Couriers.

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entschlief meine gute Schwester Emilie vermittw. Schönbrodt, Mutter von sechs Kindern, am Nervenfieber. Um stilles Beileid bei diesem schweren Verluste bittet Halle, den 17. Decbr. 1848.

Henriette Deybaldt im Namen der Kinder.

Gebauer'sche Buchdruckerei.